

DIE REICHSKANZLEI

EINE WERKANALYSE

CHRISTOPH NEUBAUER

DER EINGANG ZUR FÜHRERWOHNUNG

ALBERT SPEER

Alte Reichskanzlei/ Interior/ Wilhelmstraße 77/ 1937-1950

Inhalt

Vorwort.....	5
Grundriss der Alten Reichskanzlei	6
Vorlagen für die 3D-Rekonstruktion	8
Der Eingang zur Führerwohnung von 1934	9
Die Bedeutung des Eingangs im Raumkonzept der Führerwohnung	10
Die Namensgebung	11
Die Lage des Hofes im Ensemble der Reichskanzlei.....	12
Die Symbolik der Raumausrichtung	12
Sicherheitsaspekte	12
Praktische Aspekte	13
Die Erbauung	14
Der Einfluss der Vorbebauung auf die Gestaltung.....	15
Die Unterschiede zwischen Entwurf und Bauausführung.....	16
Der Boden	16
Die Nordfassade.....	17
Die Ostfassade.....	18
Die Südfassade	19
Die Westfassade	20
Das Dach	22
Die verwendeten Materialien	26
Die grundlegenden Gestaltungselemente	28
Die Deckengestaltung.....	34
Die beweglichen Dekorationsmittel	42
Die Westfassade	44
Die Nordfassade.....	58
Die Ostfassade.....	64
Die Südfassade	68
Die Unterschiede in der Fassadengliederung.....	76
Der Fußboden	77
Die Durchfahrt in der Alten Reichskanzlei	78
Der Eingang zur Führerwohnung als Warteraum bei Adolf Hitler	80
Die Zerstörung.....	84
Bildnachweis	86

Die Bedeutung des Eingangs im Raumkonzept der Führerwohnung

Die Führerwohnung erstreckte sich über einen Großteil der beiden Hauptgeschosse im Mittelbau der Alten Reichskanzlei. Im Zuge der Errichtung der Neuen Reichskanzlei verband Albert Speer den Neubau mit der Führerwohnung. Speer ließ den in den Ehrenhof der Alten Reichskanzlei führenden historischen Haupteingang 1939 mit Möbeln verstellen und später im Inneren vermauern, sodass der Zugang nun nur noch durch die Tür in der Durchfahrt der Alten Reichskanzlei oder durch den neu geschaffenen Kleinen Hof erfolgen konnte. Die zentrale Haupttür im Mittelbau der Alten Reichskanzlei, mit dem bereits 1937 durch Albert Speer errichteten Windfang, blieb zwar erhalten, war aber durch die Verstellung ab 1939 nur bei besonderen Anlässen¹ und nach der Vermauerung der Türöffnung gar nicht mehr nutzbar.

Als eine Besonderheit ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass die vermauerte Tür weiterhin von Posten der Wehrmachtwache gesichert wurde, um dadurch der Öffentlichkeit den Anschein einer funktionierenden Tür zu vermitteln. Mit der Errichtung des Klei-

nen Hofes verlegte Speer den Hauptzugang der Führerwohnung an das südlichste Ende des Grundstückes der Alten Reichskanzlei. Dadurch lag der repräsentative Festsaal der Führerwohnung nun am weitesten entfernt vom offiziellen Eingang.

Albert Speer verlängerte also durch die Verlagerung des Eingangs der Führerwohnung künstlich die Raumfolge, die sich von Süden nach Norden durch den gesamten Mittelbau der Alten Reichskanzlei und darüber hinaus erstreckte.

Er schuf so innerhalb der Führerwohnung eine Raumabfolge, die die Besucher bei Privatempfangen Adolf Hitlers durchschreiten mussten, bevor sie im Wintergarten oder im Festsaal vom Hausherrn empfangen wurden. Dies war ein Raumordnungskonzept, das Albert Speer auch beim Bau der Neuen Reichskanzlei umsetzte.

1. Der einzige, dem Autor bekannte, Anlass, an dem der Schrank, der den Zugang im Inneren verstellte, weggerückt wurde, war der 20.04.1939, an dem sich Adolf Hitler anlässlich seines 50. Geburtstages in der offenen Tür des Windfangs der Öffentlichkeit präsentierte.



Abb. 5 Dieses Foto von 1940 zeigt eine Wachablösung am bereits vermauerten Haupteingang im Ehrenhof der Alten Reichskanzlei. Bei den Wachsoldaten wurde diese Wache als Wache „Führer“ bezeichnet.

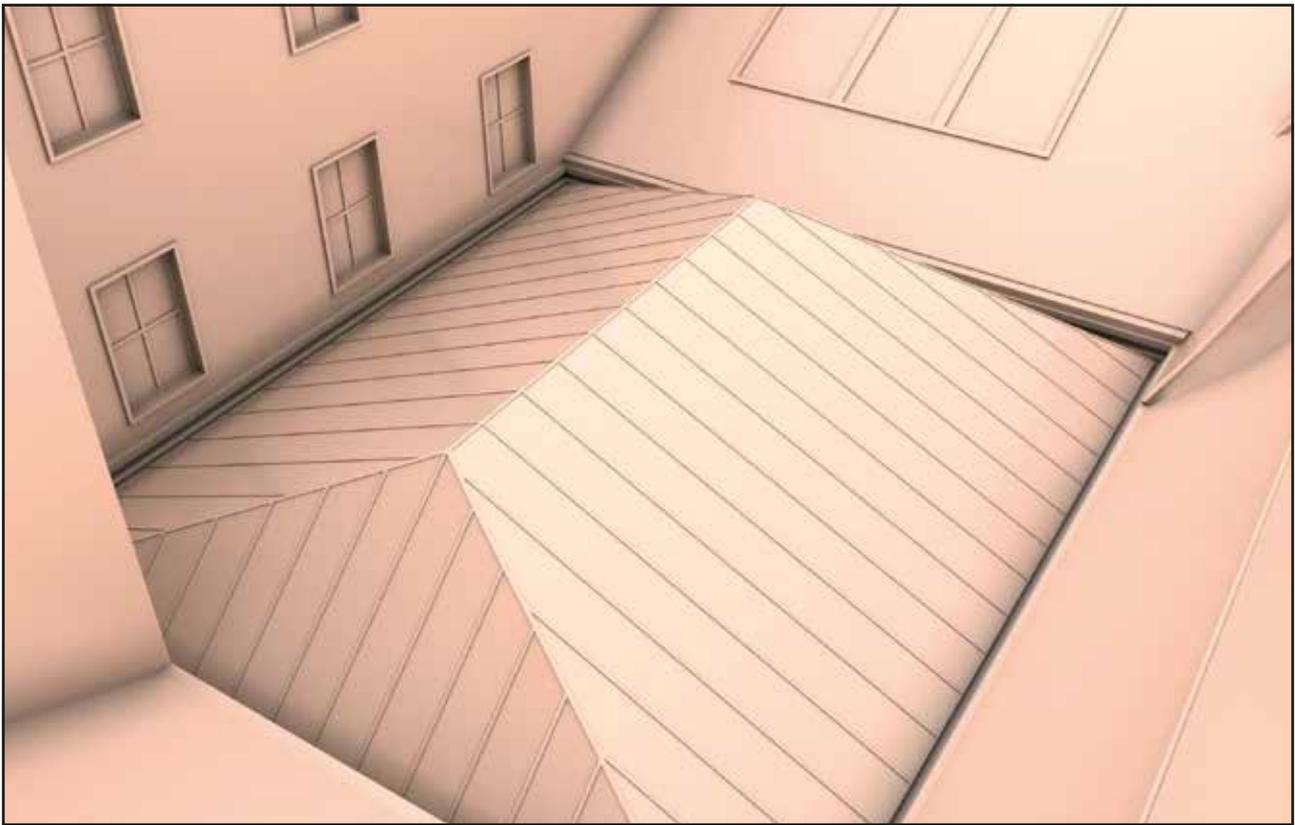


Abb. 23 Ein Blick auf die Glasabdeckung des Hofdaches



Abb. 24 Längsschnitt durch den Kleinen Hof mit Glasdach und der an ihm angehängten Staubdecke

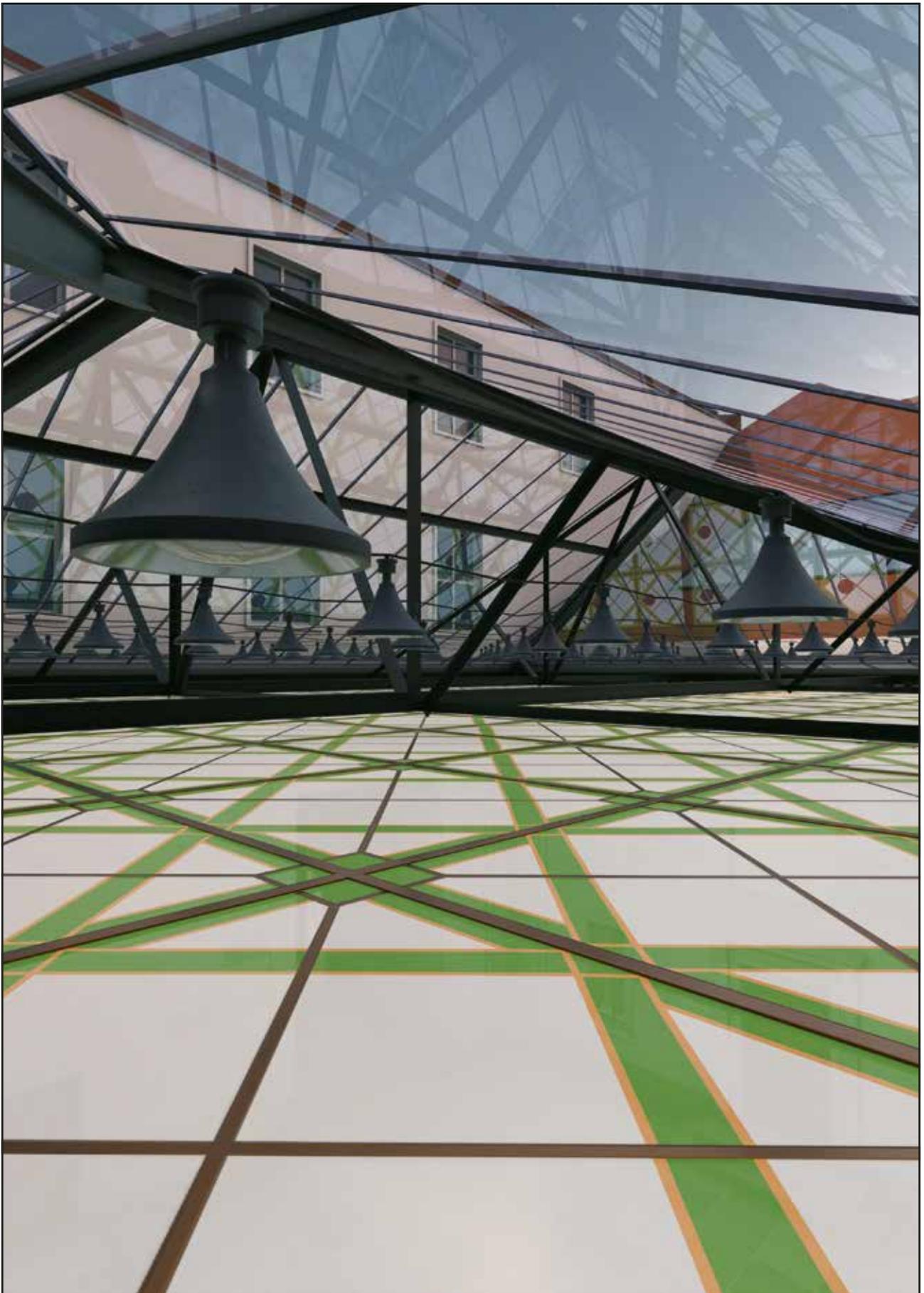


Abb. 39 Ein Blick in die Dachkonstruktion oberhalb der Staubdecke.

Das Portal im Kleinen Hof hatte eine Besonderheit, die es nur mit dem den Haupteingang zum Führerbau bildenden Portal im Ehrenhof der Neuen Reichskanzlei teilte. Denn nur an den Portalen im Ehrenhof und im Kleinen Hof konnte bei besonderen

Anlässen ein roter Teppich auf den Treppen ausgelegt werden. Damit stand das Portal im Kleinen Hof in seiner Wichtigkeit auf derselben Höhe wie der Haupteingang zum Führerbau im Ehrenhof der Neuen Reichskanzlei.



Abb. 62 Durch den roten Teppich und die geöffnete Tür wurde das Portal zusätzlich optisch hervorgehoben.

Betrachtet man all die zuvor beschriebenen Baudetails der Westfassade in ihrer Gesamtheit, dann wird deutlich, dass egal von wo aus der Betrachter den Kleinen Hof betrat, sich zuerst das Hauptportal ins Sichtfeld des Betrachters rückte.

Durch die gezielte Steigerung der architektonischen Gestaltungselemente zum Zentrum der Fassade hin, leitete Albert Speer die Augen des Betrachters direkt auf das Portal und damit zum wichtigsten Punkt im Kleinen Hof.



Abb. 66 Das durch ein Mosaik zusätzlich optisch betonte Portal hätte die Blicke noch stärker angezogen.

Die Ostfassade

Die Ostfassade wurde durch drei Garagentore dominiert. Albert Speer behielt die im Vorgängerbau vorgefundene Höhe der Garagentore in der von ihm für den Hof neu geschaffenen Fassade bei. Damit lag der Sturz der Garagen eine Natursteinreihe niedriger als der Sturz der Durchfahrt in der Nord-

fassade. Durch die bereits zuvor beschriebene Bodenabsenkung des Hofes erreichte Albert Speer jedoch, dass die Tore eine hochrechteckige Form erhielten und sich in ihren Proportionen damit in das gestalterische Gesamtkonzept des Kleinen Hofes besser einfügten.



Abb. 73 Blick von der Westfassade auf die drei in die Ostfassade integrierten Garagentore

Wenn man sich jedoch vor Augen führt, welche herausragende Bedeutung der Eingang zur Führerwohnung innerhalb des Gebäudeensembles der Reichskanzlei hatte, dann verwundert es, dass von nur vier im Kleinen Hof stattgefundenen Empfängen Fotos überliefert sind. Dabei waren zwei der Empfänge anlässlich Adolf Hitlers 50. Geburtstag. Weitere offizielle Fotos sind nur vom Empfang des tschechischen Gesandten in Berlin, Dr. Mastry, am 31.03.1939 und von dem Empfang verwundeter Soldaten am 6. Juli 1940 überliefert.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Hof weitaus öfter genutzt wurde, als es die Anzahl der offiziellen Fotos vermuten lässt. Denn bekannt ist, dass Adolf Hitler die meisten militärischen Entscheidungen im Lagerraum der Führerwohnung traf. Die für diese Besprechungen anreisenden Militärs waren mit Ausbruch des Krieges angewiesen, die Reichskanzlei durch Seiteneingänge zu betreten. Von dort sollten sie dann durch die Flure oder über den Ehrenhof von Spionen ungesehen zur Lagebesprechung in die Führerwohnung kommen.



Abb. 93 Hitler tritt aus dem Kleinen Hof kommend in den Ehrenhof der Neuen Reichskanzlei (12.2.1939)